

Campanula cochleariifolia × *C. zoysii* = *Campanula* × *vrtacensis* RAVNIK hybr. nov.

Von

Vlado RAVNIK (Ljubljana)

Mit 15 Abbildungen

Eingelangt am 28. Februar 1967

In den Südlichen Kalkalpen habe ich auf dem Südwesthang des Berges Vrtača (2180 m) in den Karawanken bei etwa 1700 m in einer Felsspalte ein blühendes, *Campanula zoysii*-ähnliches Exemplar gefunden, das von der sonstigen *C. zoysii* WULF. durch die Beschaffenheit der Blüten, die Anordnung und Form der Stengelblätter sowie durch gänzlich Fehlen der breiten Grundblätter deutlich verschieden war (Abb. 15); in unmittelbarer Nähe wuchsen *C. zoysii* WULF. (Abb. 13) und *C. cochleariifolia* LAM. (Abb. 14). Über diese Arten vgl. FRITSCH 1922, HEGI 1915, 1916, SCHROETER 1926.

Die Stengel von *C. cochleariifolia* sind 5—15 cm hoch. Die Blätter der sterilen Rosetten haben lange, steifhaarige Stiele und eine eiförmige bis fast rundliche Spreite. Die Grundblätter der Blühsprosse haben einen gezähnten Blattrand mit einem kurz zugespitzten Endzahn; die unteren Stengelblätter sind eiförmig-lanzettlich bis lanzettlich-zugespitzt, kurzgestielt und am Rande gezähnt. Die oberen Stengelblätter sind lineal und sitzend (Abb. 12).

C. zoysii hat 2—10 cm hohe, beblätterte Stengel, deren Grundblätter eiförmig bis fast rundlich und plötzlich in den Stiel zusammengezogen sind; ihr Rand ist nur mit wenigen Zähnen und mit spärlichen, nach unten gekrümmten Haaren besetzt (Abb. 4).

Die erwähnte, abweichende Pflanze besitzt fast lineale Stengelblätter. Die gestielten Grundblätter sind wesentlich schmaler und ähneln den Stengelblättern (Abb. 8); es gibt hier also keine scharfe Grenze zwischen den Grund- und Stengelblättern, wie sie für *C. zoysii* und *C. cochleariifolia* kennzeichnend ist.

Während die Größe der Blüten bei allen drei Sippen kaum verschieden ist, besteht in ihrem Bau ein wesentlicher Unterschied.

C. cochleariifolia hat stets nickende, lang gestielte, einzelne oder in einer wenigblütigen, einseitwendigen Rispe stehende Blüten, deren Krone bauchig-glockig ist (Abb. 9).

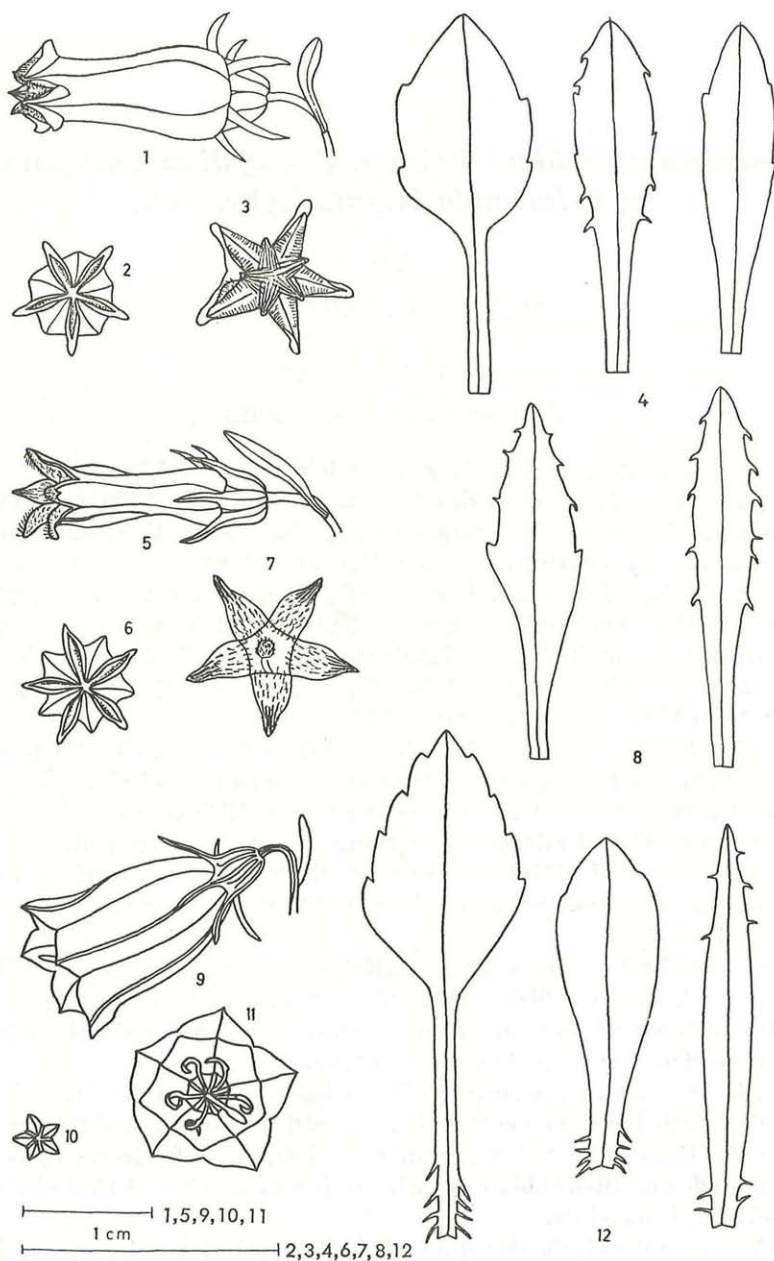


Abb. 1—4: *Campanula zoysii* WULF.; Abb. 5—8: *C. × vrtacensis* RAVNIK = *C. cochleariifolia* × *C. zoysii*; Abb. 9—12: *C. cochleariifolia* LAM. — Abb. 2, 6, 10: Blütenknospe, Vorderansicht; Abb. 3, 7, 11: Offene Blüte, Vorderansicht; Abb. 1, 5, 9: Offene Blüte, Seitenansicht; Abb. 4, 8, 12: Grund- bzw. untere und obere Stengelblätter.



Abb.13

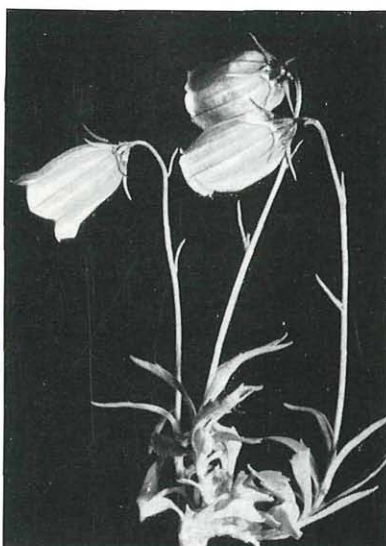


Abb.14



Abb.15



Abb. 13: *Campanula zoysii* WULF. (Habitus). — Abb. 14: *C. cochleariifolia* LAM. (Habitus). — Abb. 15: *C. × vrtacensis* RAVNIK = *C. cochleariifolia* × *C. zoysii* (Holotypus, links Habitus, rechts Schlund der Blumenkrone).

Die meist schräg abstehenden Blüten von *C. zoysii* haben eine walzliche, am Grunde bauchige Krone, die sich gegen ihre Mündung zu allmählich verengt; ihre zusammenneigenden Zipfel sind dreieckig und am Grunde jederseits faltig geöhrt (Abb. 1).

Die Blumenkrone der abweichenden Pflanze ist am Grunde um die Hälfte enger, im oberen Teile gegen den Schlund zu aber stark verbreitet, wobei die Kronenzipfel nicht zusammenneigen, sondern ausgebreitet sind (Abb. 5). Deshalb ist zur Vollblüte der Unterschied in der Form der Blumenkrone bei Vorderansicht zwischen den drei Sippen besonders augenscheinlich; vgl. Abb. 7 mit 11 und 3.

In den Blütenknospen ist dagegen dieser Unterschied zwischen *C. zoysii* und der fraglichen Pflanze etwas verwischt, gegenüber *C. cochleariifolia* jedoch durchaus klar erkennbar; vgl. Abb. 2, 6, 10.

Ein weiterer Unterschied besteht noch in den Kelchzipfeln. Diese sind in den Knospen der drei Sippen zuerst aufrecht und bleiben auch später bei *C. cochleariifolia* und der fraglichen Pflanze während und nach der Blütezeit abstehtend-aufrecht (Abb. 9, 5). Bei *C. zoysii* aber sind sie später weit abstehtend-zurückgebogen (Abb. 1).

Aus dem Bisherigen geht hervor, daß die abweichende Pflanze sowohl in den vegetativen Organen wie im Blütenbau eine bemerkenswerte Mittelstellung zwischen *C. cochleariifolia* und *C. zoysii* einnimmt. Da auch mehr als die Hälfte der Pollenkörner steril ist, bin ich der Ansicht, daß diese Pflanze als ein Bastard der beiden genannten Arten zu deuten ist. *C. cochleariifolia* gehört der sect. *Heterophyllae*, *C. zoysii* aber der zuweilen sogar als Gattung betrachteten sect. *Favratia* an. In *C. × vrtacensis* ist erstmals ein Bastard zwischen Arten dieser Sektionen entdeckt worden.

Descriptio: *Campanula* × *vrtacensis* RAVNIK hybr. nov. = *C. cochleariifolia* × *C. zoysii* *). Planta 4—5 cm alta, inter parentes bene intermedia. Folia caulina fere lanceolato-linearica, basalia longe petiolata, marginibus pilis interdum hamatis ornata. Sepala plus minusve suberecta, 3—5 mm longa. Corolla elongato-campanulata, 15—19 mm longa, fauce pilis distinctis sparsim vestita. Stamina 7 mm longa, grana pollinis ± 50% abortiva.

Holotypus: Jugoslavia, Slovenia, Karawankae, Vrtača, in rupium fissuris, solo calcareo, 1700 m s. m.; 13. 7. 1966; V. RAVNIK (LJU No. 60147).

Icones: Fig. 15 (Habitus et faux corollae); 5, 6, 7 (Corolla); 8 (Folia).

*) Weil es nicht bekannt ist, welche der beiden vermutlichen Elternarten als weiblicher Elter anzusehen ist, wurden in der Formel des Bastardes die Epitheta in ABC-Folge gereiht; vgl. Code 1966, Artikel H. 1, Anmerkung 4.

Zusammenfassung

Aus den Südlichen Kalkalpen (Vrtača in den Karawanken) wird als neuer Campanula-Bastard *C. cochleariifolia* $\times$ *C. zoysii* = *C.* $\times$ *vrtacensis* RAVNIK beschrieben und abgebildet.

Schrifttum

- Code 1966 = LANJOUW J. & al. 1966. International Code of Botanical Nomenclature ... — Regnum Vegetabile 46. — Utrecht.
FRITSCH K. 1922. Exkursionsflora für Österreich und die ehemals österreichischen Nachbargebiete. 3. Aufl. — Wien.
HEGI G. 1915, 1916. *Campanula*. In: Illustrierte Flora von Mitteleuropa, 6 (1). — Wien.
SCHROETER C. 1926. Das Pflanzenleben der Alpen. 2. Aufl. — Zürich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [12_1_4](#)

Autor(en)/Author(s): Ravník Vlado

Artikel/Article: [Campanula cochleariifolia x C. zoysii = Campanula x vrtacensis RAVNIK hybr. nov.. 169-172](#)